

und gehört haben wollten, wenn es uns auch gleichwohl unglaublich vorkam. Ihre Tätigkeit bestand aus unausgesetztem Gebete Tag und Nacht, andauernde Andachtsübungen, tägliche Darbringung des hl. Meßopfers und besonderen Gebeten zur Erlangung ihres Zweckes, der uns damals noch unbekannt war. Nachdem wir uns aber genauer erkundigt hatten, besonders wie es zugegangen, daß Martin, der Ungläubige, der Freigeistige, sich seiner



Gamburg a. Tbr. Die Burg von der Tauber gesehen.

Familie in ihren Bestrebungen nun auch angeschlossen habe, erfuhren wir endlich die ganze merkwürdige Geschichte, worauf sich alles gründet, und daß der Zweck ihres Strebens dahin geht und gerichtet sei, die Erlösung mehrerer, vor länger als 300 Jahren Verstorbener durch Gebet und Almosen zu befördern, und, wo möglich zu erlangen. Durch einen Geist, der Martin selbst erschienen, hierzu aufgefordert, und die Eröffnung eines Mönches, welchem obige Erscheinung schon vorausging, mögen Martin, wie natürlich, wohl bestimmt haben, zu glauben,

den Seinigen sich anzuschließen, und mit ihnen zur Erlangung eines so ersten und wichtigen Zweckes zu handeln und nach Kräften zu wirken. Obiger Mönch kam eines Abends als terminierender Bruder nach Samburg, einer seiner Stationen, wozu er berechtigt war, da der Beamte, wie man es damals nannte, „geistlicher Vater“ war, und verpflichtet, den Klosterbrüdern auf ihrem Termine Herberge und Essen anzubieten, um des kommenden Morgens wieder weiter zu wandern.



Samburg a. Ebr. Die Burg von Westen.

Als der Bruder nun früh zur Familie sich wieder gesellte, teilte er ihr wunderbare Dinge über seine Erlebnisse in der Nacht mit. Schon, als er seine Schlafkammer betrat, sah er vier geharnischte Ritter, die sein Bett umstanden, eine Menge Erscheinungen und Eröffnungen wunderbarer Art beschäftigten ihn die ganze Nacht: in Bezug auf die Zukunft und sie begleitende Umstände, Samburg betreffend. Dieselben waren mir alle bekannt, doch trotz des Interesses, das sie mir einflößten, möchte ich hievon nichts erzählen, da nach mehr, als einigen